

Hannsen Zeidler, Schreiner alhie, fir gemachte  
Kellergütter, Fensterramen, Streichhölzer<sup>277</sup>,  
grosse Haußthür ins Preuverwalterhauß  
130 vnd anders laut Zetl yber Abbruch  
7 fl.

Hansen Steichel, Schneidern, fir gemachte Mader-  
azen, Malz- vnd Geltseckh vnd ainzige

*Huius* fl. 47 kr. 40

[fol. 153v]

Flickharbeith ybers Jahr, Inhalt Zetl  
N<sup>o</sup>. 131 abgerechnet vnd bezalt yber Abbruch  
12 fl.

Thoman Remelin, Kupferschmidt, vmb gemachte  
Arbeith, alß Leimpfannen<sup>278</sup>, Kuefcarrohr, Ab-  
fallrohr in die Wasserchar, die Preupfannen  
anzehefften vnd fir vnderschiedliche Flickharbeithen  
N<sup>o</sup>. 132 vermig 7 Zetln bezalt  
biß 138<sup>279</sup> 15 fl. 44 kr.

Mathiasen Pachmer, Schmidt, vmb allerlai von-  
nötten habender neuer vnd Flickharbeith,  
so er ainzigerweiß verricht, wie in seinem  
139 Zetl *specificiert*, yber Abbruch zalt  
14 fl.

Görgen Stöckhlmair, Wagnern, fir neue  
Pierlaittern, Malztragen, ainen neuen  
Wagen zum Malzfiern, eingemachte Laiter-

*Huius* fl. 41 kr. 44

[fol. 154r]

schwingen<sup>280</sup> vnd andere Flickharbeith laut  
N<sup>o</sup>. 140 Zetl yber Abbruch zalt  
11 fl.

<sup>277</sup> Ein Streichholz, kein entzündbares Streichholz im heutigen Sinne, sondern ein Holz zum Ab- oder Glattstreichen, z.B. beim Einfüllen von Getreide. GRIMM: Wörterbuch, Buchausgabe Bd. 19, Sp. 1230.

<sup>278</sup> Normalerweise eine Pfanne, in der Leim gekocht wird. KRÜNITZ beschreibt den milchweißen Gescht, der auf den ersten (den sog. Hopfen-Hefen) aufgefangenen Hefen schwimmt, als Leim, den z.B. Hutmacher zum Stärken der Hüte brauchten. KRÜNITZ: Encyklopaedie, Bd. 5, S. 196 u. Bd. 170, S. 27. Unten im Inventarverzeichnis werden die Leimbrenten auch Hopfenbrenten genannt (sh. unten, S. 178).

<sup>279</sup> Kein Zeilenumbruch im Original.

<sup>280</sup> „Schwinge“ hat derart viele Bedeutungen, daß ohne das Wissen um das genaue Aussehen des Bauteils keine Zuordnung möglich ist. Vgl. GRIMM: Wörterbuch, Buchausgabe Bd. 15, Sp. 2683-2689.